

Medium Pascal Voggenhuber über das Sehen von Verstorbenen, Unterstützung bei der Trauerarbeit und seine Arbeit mit der Polizei

# «Ich dachte, ich hätte eine Psychose»

Bisher schafften es all seine Bücher in die Bestsellerlisten. Morgen Freitag stellt Medium Pascal Voggenhuber nun sein neuestes Werk in Einsiedeln vor. Auch bei dieser Gelegenheit dürften wieder einige Skeptiker davon überzeugt werden, welche Talente wirklich im 32-Jährigen schlummern.

**Obersee Nachrichten:** Sie waren auf Ihren Tournéeen schon mehrmals in Einsiedeln. Wieso zieht es Sie immer wieder ins Klosterdorf zurück?

**Pascal Voggenhuber:** Durch die Zusammenarbeit mit dem Altendörfler Giger Verlag fiel der Startschuss meiner Karriere als Medium in Einsiedeln. Dort begann 2007 der Erfolg und noch heute ist die ganze Atmosphäre dort für mich so etwas wie Urlaub.

**Ist es nicht gerade durch Ihre Tätigkeit besonders schwierig, einen solch religiösen Ort zu geniessen?**

**Pascal Voggenhuber:** Ich habe in Einsiedeln noch nie negative Erfahrungen gemacht. Meine Vorträge werden auch immer wieder gerade von Menschen aus dem Kloster besucht – diese erlebe ich als sehr offen.

## «Ein Medium ist etwas völlig Normales»

**Was dürfen die Besucher bei der Buchvorstellung erwarten?**

**Pascal Voggenhuber:** Ich stelle nie wirklich das Buch vor, das würde das Publikum wohl langweilen. Da aber viele Leute ein falsches Bild von Medien haben, erkläre ich oft meine Tätigkeit. Wieso beispielsweise gerade ich ein Medium bin und dass es an sich etwas völlig Normales ist. Häufig mache ich zudem eine Demonstration einer Jenseitsbegegnung mit jemandem aus dem Publikum. So erhalten die Zuschauer direkt einen Einblick in meine Arbeit.

**Für Sabine Giger war ihre Zusammenarbeit Schicksal. Sehen Sie das ähnlich?**

**Pascal Voggenhuber:** Ich finde es sehr speziell und schön, welche Freundschaft sich zwischen uns entwickelt hat. Sabine Giger glaubte immer an den Erfolg meiner Bücher, auch als ich noch skeptisch war. Bei anderen Verlegern stehen bloss Verkaufszahlen im Vordergrund, uns verbinden aber auch ideelle Werte. Gemeinsam wollen wir den Menschen die Angst vor dem Tod nehmen – denn auch danach geht es weiter.

**Was macht den Erfolg Ihrer Bücher aus?**

**Pascal Voggenhuber:** Ich war zu An-



Pascal Voggenhuber möchte Menschen dabei helfen, ihre Verluste zu verarbeiten. Foto: Joerg Kressig

fang sehr jung und entsprach äusserlich nicht dem gängigen Bild eines Mediums. Die Presse wollte daher erfahren, wer dieser Junge ist, der sich mit solchen Themen beschäftigt – ich war sozusagen ein gefundenes Fressen. Mein Haupterfolg liegt aber mittlerweile bestimmt darin, dass ich sehr bodenständig bin. Ich versuche immer Bezug zur Wissenschaft zu nehmen, meine Aussagen mit etwas «Weltlichem» zu beweisen und Möglichkeiten zur Überprüfung zu geben.

**Ihr neues Buch handelt von Engeln. Inwiefern werden Sie von diesen begleitet?**

**Pascal Voggenhuber:** Für mich sind Engel Bewohner der geistigen Welt. Sie unterstützen und helfen uns gerne in unserem Leben, jeder Mensch wird von ihnen begleitet. Gerade im mitteleuropäischen Raum ist der Glaube an Engel weit verbreitet. Andererseits sollte man ihnen auch keine zu grosse Bedeutung beimessen, im Leben geht es ja darum, das Diesseits zu geniessen.

**Wie machte sich Ihr Talent zu Anfang bemerkbar?**

**Pascal Voggenhuber:** Ich nahm schon als Kind Verstorbene und Engel wahr. Es ist schwierig, das zu beschreiben, doch bildeten sie seit jeher einen normalen Teil meines Weltbildes. Ich wusste häufig Dinge, die ich damals einfach auf eine gute Menschenkenntnis schob. Beispielsweise,

wenn jemand einen Todesfall in der Familie hatte oder kürzlich seine Beziehung beendete. Bei Wetten unter Freunden hatte ich immer auffallend oft recht.

## «Ich nahm Tote schon als Kind wahr»

**Hatten Sie nie Angst vor diesem Teil Ihrer Persönlichkeit?**

**Pascal Voggenhuber:** Erst als mir mit 19 bewusst wurde, dass ich die Welt anders wahrnehme als die meisten Menschen, bekam ich etwas Angst. Ich fragte mich damals auch, ob ich unter einer Psychose oder etwas Ähnlichem leide. Ich hatte aber das Glück, dass meine Grossmutter ähnliche Begabungen hatte und meine Mutter daher schon damit umzugehen wusste.

**Laut Ihren Büchern kann sich jeder Fähigkeiten wie den Kontakt zu Toten oder das Sehen der Aura erarbeiten. Wieso hatten Sie diese bereits so früh?**

**Pascal Voggenhuber:** Ich sehe mein Talent ähnlich wie beispielsweise eine besonders schöne Stimme. Gewisse Menschen sind einfach damit gesegnet, aber jeder kann seine Stimme trainieren – auch wenn nicht jeder zu einem Ausnahmetalent wird. Es gibt einige Rituale und Meditations-

techniken, die dabei helfen, «übersinnliche» Talente zu entwickeln. Wir alle empfangen Botschaften, Medien wissen ihren inneren Kompass einfach besser zu lesen.

**Wie nehmen denn Sie persönlich das Jenseits wahr?**

**Pascal Voggenhuber:** Diese Frage wird immer wieder gestellt, ist aber sehr schwierig zu beantworten. Für mich ist das Jenseits kein anderer Ort. Wenn ich jemanden bei einer Sitzung wahrnehme, ist der Verstorbene ja in unserer Welt. Im Jenseits gibt es weder Raum noch Zeit – einen Ort zu beschreiben, an dem dies herrscht, kann das menschliche Hirn aber einfach nicht verstehen.

**Was wollen Sie den Leuten bei Sitzungen oder mit Ihren Werken geben?**

**Pascal Voggenhuber:** Ich persönlich lernte das Thema Jenseitskontakte durch den Tod meines Vaters kennen. Davor konnten wir viele Punkte nicht klären, weswegen mich eine Freundin an ein Medium verwies. Damals bemerkte ich, wie heilsam und wichtig es ist, mit meinem Vater in Kontakt treten zu können und die Trauer zu verarbeiten. Mein Talent möchte ich nutzen, um anderen dabei zu helfen, ihre eigenen Verluste zu verarbeiten.

**Wie sieht eine solche Sitzung aus? Viele werden wohl ein sehr esoterisches Bild davon haben ...**

**Pascal Voggenhuber:** Erst besprechen wir, was der Klient möchte – beispielsweise die Kontaktaufnahme zu einem Toten oder das Lesen der Aura. Danach erzählt das Medium, welche Botschaften es empfängt und wo Probleme zu erkennen sind. Im Anschluss daran können die Klienten Fragen stellen. In unserem Team arbeiten alle auf Geld-zurück-Garantie, denn jeder könnte mal einen schlechten Tag haben und nichts erkennen – diese Garantie ist mir extrem wichtig, auch um aus der «Scharlatan-Ecke» herauszukommen.

**Schauspieler und guter Menschenkenner oder wirklicher Geister-Seher. Wie reagieren Sie auf Zweifel an Ihren Fähigkeiten?**

**Pascal Voggenhuber:** Bei Demonstrationen versuche ich möglichst viele Details zu erkennen, Namen, den Todestag, das Geburtsdatum oder auch Charakterzüge. So kenne ich oft Informationen, die man als Aussenstehender einfach nicht haben könnte. Dabei merken auch Kritiker schnell, dass das nicht einfach ein Schauspiel ist.

**Gab es auch schon unangenehme Momente durch Ihr Talent?**

**Pascal Voggenhuber:** Bei meiner Arbeit komme ich immer wieder in sehr engen Kontakt mit Menschen und ihren Schicksalsschlägen. Das kann

von Zeit zu Zeit psychisch sehr belastend sein.

**Wie gehen Sie mit dieser Problematik um?**

**Pascal Voggenhuber:** Ich kann mittlerweile extrem gut ausschalten und habe meine Antennen nicht immer ausgefahren. Eigentlich halte ich mich privat für recht langweilig. Auch mit meiner Freundin spreche ich selten über Verstorbene. Ich bin froh, mit ihr ein ganz normales Leben führen zu können und darin einen Ausgleich zu finden.

**Dann werden Sie also nicht dauernd von Freunden und Bekannten belagert?**

**Pascal Voggenhuber:** Inzwischen eigentlich nicht mehr. Anfangs war es ein grosses Thema und ich wurde plötzlich von vielen Menschen zum Essen eingeladen (lacht). Nun halte ich aber auch für meine Freunde bloss noch Sitzungen in der Praxis ab, man lernt mit der Zeit «Nein» zu sagen. Auch aus Gründen der Seriosität ist eine Spontan-Sitzung an der Migros-Kasse einfach ungeeignet. Das verstehen die meisten Leute sehr gut.

**Mit Ihren Fähigkeiten unterstützen Sie auch die Polizei bei ihrer Arbeit. Haben Sie ein langfristiges Ziel, was Ihre Talente betrifft?**

**Pascal Voggenhuber:** Auf Polizeiarbeit bin ich eigentlich nicht aus. Denn bei den meisten Fällen, die ich unterstützte, war sehr viel Gewalt involviert. Was ich gerne mache, ist das Suchen von Vermissten. Das ist für mich jedes Mal eine grosse Herausforderung und mit viel Arbeit verbunden, gerade weil die Polizei sich meist bloss mit weit zurückliegenden Fällen an ein Medium wendet. Bisher waren leider alle vermissten Personen, die ich wieder fand, bereits verstorben. Den Angehörigen konnte ich damit trotzdem einen gewissen Frieden geben. Das ist auch mein Ziel.

Stefan Feuerstein

### Buchverlosung

Medium Pascal Voggenhuber wird morgen Freitag ab 19.30 Uhr sein neues Buch «Die geistige Welt hilft uns» im Dorfzentrum von Einsiedeln vorstellen. Reservationen sind unter [www.benziger.ch](http://www.benziger.ch) möglich. Danach hält er im Klosterdorf am 10. und 11. März ein Wochenend-Seminar zum Thema Jenseitskontakte. Wenige Plätze sind noch frei – Anmeldungen unter [www.gigerverlag.ch](http://www.gigerverlag.ch). Die ON verlosen fünf Exemplare von Voggenhubers neuestem Werk. Wer eines gewinnen will, ruft morgen Freitag um 11 Uhr 055 220 81 17 an und beantwortet eine Frage.

diga  
möbel

Fr. 9. / Sa. 10. März

2 Tage Aktionen, Attraktionen und Neuheiten. Dazu profitieren Sie von **15% Barzahlungsrabatt und 5% Messe-Rabatt.** Gratis Lieferung und Montage.

I d'diga muesch higa!

# Hausmesse

# 2012.

8854 Galgenen/SZ    Ausfahrt Lachen    Tel. 055 450 55 55

[www.diga.ch](http://www.diga.ch)

Stapelweise Vorteile!